

PROVISO Call-Bericht



PROVISO REPORT

6. Rahmenprogramm der EU (2002-2006) Beteiligungen und Erfolge im Subprogramm **Globale Veränderungen und Ökosysteme** 2. Call (FP6-2002-Global-2)

Autorin:
Dipl. Ing. Margit Ehardt-Schmiederer

beauftragt von:
Dr. Irene Gabriel MBA (bmbwk)

PROVISO Ref.Nr.: Ciglo550eha200504
Datum: Mai 2004
Stand Daten): Mai 2004

Projekt im Auftrag von **bm:bwk**


No550

Der vorliegende PROVISO - Report wurde im Rahmen des Projektes PROVISO im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk) erstellt.

Das Projekt PROVISO des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten (bmwA) und des Lebensministeriums (bmlfuw) schafft eine interne Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur, die eine Informationsbasis für politische Strategie- und Maßnahmenentwicklung sowie für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des 6. Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung anbietet.

Ziel des Callberichts ist es, eine komprimierte Übersicht über ausgewählte Ergebnisse der österreichischen Beteiligung im Subbereich *Globale Veränderungen und Ökosysteme* des Forschungsbereichs *Nachhaltige Entwicklung, globale Veränderung und Ökosysteme* des 6. EU - Rahmenprogramm für FTE zu geben und in einem internationalen Kontext darzustellen.

Den Auswertungen und Analysen liegen Daten der Europäischen Kommission zu Grunde, die PROVISO von den zuständigen österreichischen Programmdelegierten erhält. Weiters werden ausgesuchte nationale und internationale Daten und Indikatoren herangezogen, durch die die österreichische Performance mit jener anderer EU - Mitgliedsstaaten verglichen wird.

Ansprechpersonen für etwaige Rückfragen bzw. Informationen zum vorliegenden Bericht sind:

Dr. Irene **Gabriel** MBA, Delegierte des Programms *Nachhaltige Entwicklung, globale Veränderung und Ökosysteme*, bm:bwk Abt. VI/4, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7153 email: irene.gabriel@bmbwk.gv.at

DI Margit **Ehardt-Schmiederer**, PROVISO, bm:bwk Abt. VI/5, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7129 email: margit.ehardt-schmiederer@bmbwk.gv.at

Ansprechperson für Fragen und Auskünfte betreffend das Projekt PROVISO ist

Mag. Michaela **Topolnik**, MA; Projektleitung, VI/5 EU-Koordination,
Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 6219 email: michaela.topolnik@bmbwk.gv.at

Inhaltsverzeichnis

1 ... Executive Summary	2
2 ... Überblick.....	3
2.1 ..Anmerkungen zu den Analysen.....	3
3 ... Gesamtergebnisse	4
3.1 ..Ergebnisse nach Instrument	4
3.2 ..Proposals nach Länder.....	4
3.3 ..KoordinatorInnen	5
3.3.1 ..KoordinatorInnen nach Ländern.....	5
3.3.2 ..KoordinatorInnen nach Organisationskategorien	6
3.4 ..Beteiligungen	7
3.4.1 ..Beteiligungen nach Ländern	7
3.4.2...Beteiligungen nach Instrumenten und Länder.....	9
3.5 ..Förderungen und Rückflüsse nach Ländern	10
4 ... Österreichische Ergebnisse	13
4.1 ..Überblick	13
4.2 ..Ergebnisse nach Instrument	13
4.3 ..Ergebnisse nach Organisationstyp.....	14
4.3.1 ..Förderungen und Rückflüsse nach Organisationskategorien	14
5 ... Ergebnisse auf Bundesländerebene	16
5.1 ..Beteiligungen nach Bundesländern und Organisationskategorien	16
5.2 ..Beteiligungen nach Bundesländern und Instrument.....	17
6 ... Resümee.....	18
7 ... Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	19
Anhang 1: Geöffnete Bereiche (inkl. Anzahl der geförderten Projekte/ Bereich/Instrument)	20
Anhang 2: Abkürzungen	21
Anhang 3: Begriffe und Erläuterungen	23

1 Executive Summary

- Insgesamt sind **Partnerorganisationen 5072 mal** an den **332 evaluierten Proposals** beteiligt. **49 Projekte** mit **902 Beteiligungen** sind für eine Förderung vorgesehen.
- **Österreich** ist in dieser Ausschreibungsrunde mit **114 Beteiligungen** an insgesamt **71 Projektvorschlägen** beteiligt. **15 Projekte** mit **22 österreichischen Beteiligungen** sind für eine Förderung vorgesehen.
- An **rund 30% aller erfolgreichen Projekte** ist zumindest ein **österreichischer Partner** beteiligt.
- **Österreich** zeigt sowohl auf Projektbasis als auch bezogen auf die Beteiligungen **eine deutlich überdurchschnittliche Erfolgsquote**.

	Erfolgsquote in %	
	gesamt	Österreich
Projekte	14,8	21,1
Beteiligungen	17,8	19,3

- Eine von **sechs** einreichenden **österreichischen KoordinatorInnen** ist **erfolgreich**.
- **Wien** und **Niederösterreich** stellen rund **86%** aller erfolgreichen österreichischen Beteiligungen.
- Österreichische **Universitäten** halten den **größten Anteil** an den gesamten österreichischen **evaluierten Beteiligungen** (45%) und zugesagten **Förderungen** (35%).
- Österreichische Partnerorganisationen können bei einem Anteil von **2,4%** der **gesamten Beteiligungen** mit wahrscheinlich **1,7%** der zugesprochenen **Fördermittel** rechnen.

2 Überblick

Das 6. Rahmenprogramm für Forschung und Technologische Entwicklung der Europäischen Kommission (6. RP) ist das wichtigste Instrument für die EU-Tätigkeiten im Bereich der Wissenschaft, Forschung und Innovation. Das veranschlagte Budget von 17,88 Milliarden Euro für die Jahre 2002 bis 2006 entspricht rund 4 bis 5 Prozent der Gesamtaufwendungen für FTE in den EU-Mitgliedstaaten¹. Das 6. Rahmenprogramm ist in drei große Kapitel unterteilt: Bündelung und Integration der Gemeinschaftsforschung; Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraumes; Stärkung der Grundpfeiler des Europäischen Forschungsraumes.

Das Programm *Globale Veränderungen und Ökosysteme* ist der 6. thematischen Priorität *Nachhaltige Entwicklung, globale Veränderungen und Ökosysteme* des spezifischen Programms *Integration und Stärkung des Europäischen Forschungsraumes* zugeteilt. Insgesamt sind für den Bereich *Globale Veränderungen und Ökosysteme* im 6. Rahmenprogramm 700 Mio. Euro vorgesehen. Für den zweiten Call ist ein Budget von 180 Mio. Euro veranschlagt.

Tabelle 1: 2.Call RTD - Budgetaufteilung²

	Budget 2.Call (Mio. Euro)
IP und NoE	150
STREP, SSA und CA	30
Summe	180

2.1 Anmerkungen zu den Analysen

Die für die Analysen verwendeten Daten entsprechen dem Stand von Mai 2004 (Quelle: Daten EK, Berechnungen PROVISO).

Das 6.RP enthält neue Instrumente wie Exzellenznetze (NoE) und Integrierte Projekte (IP), die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Koordinierung verstärken und zur Realisierung eines Binnenmarktes für Forschung beitragen sollen. Daneben gibt es noch die traditionellen Projektformen: Spezielle gezielte Forschungsprojekte (STREP), Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (CA und SSA).

Basierend auf der vorliegenden Information zur Ausschreibung können derzeit keine endgültigen Angaben über bewilligte Fördersummen der Projekte bzw. Rückflüsse nach Österreich abgegeben werden, da die Vertragsverhandlungen der zur Förderung vorgesehenen Projekte noch im Laufen sind bzw. diesbezüglich von der Kommission noch keine verwertbaren Daten zur Verfügung gestellt wurden. Die in diesem Call - Report angegebenen Rückflüsse beziehen sich daher auf die nach der Evaluierung, seitens der Kommission, angegebenen empfohlenen Förderungen. Diese geben jedoch erfahrungsgemäß ein recht realistisches Bild der zu erwartenden Fördergelderverteilung wider.

¹ Europäische Kommission: „Das 6. Rahmenprogramm – eine Kurzdarstellung“, 2002, S.7

² European Commission: Work Programme, 6.3 Global Change and Ecosystems, 2003 S.21

3 Gesamtergebnisse

3.1 Ergebnisse nach Instrument

Im Programm *Globale Veränderungen und Ökosysteme* wurden in der zweiten Ausschreibung 332 Proposals mit 5072 Beteiligungen evaluiert (100 neue Instrumente; 232 traditionelle Instrumente). Derzeit laufen die Vertragsverhandlungen mit den Partnern von 49 Projekten (15 neue Instrumente; 34 traditionelle Instrumente).

Tabelle 2: 2.Call RTD - Überblick Proposals nach Instrumenten

Instrument	Anzahl evaluierter Proposals	Anzahl geförderter Proposals	Erfolgsquote %
IP	86	14	16,3
NoE	14	1	7,1
STREP	143	16	11,2
CA	15	1	6,7
SSA	74	17	23
Summe	238	46	19,3

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Die neuen Instrumente (IP und NoE) wurden einem zweistufigem Evaluierungsverfahren unterzogen. Beim ersten Einreichtermin (09.10.2003) wurden für diese Instrumente „nur“ eine Vorschlagsskizze von rund 20 Seiten verlangt. Hat ein Vorschlag die erste Stufe erfolgreich absolviert, wurden die KoordinatorInnen (28 IP, 2 NoE) aufgefordert, einen vollständigen Vorschlag einzureichen (Deadline: 17. Februar 2004).

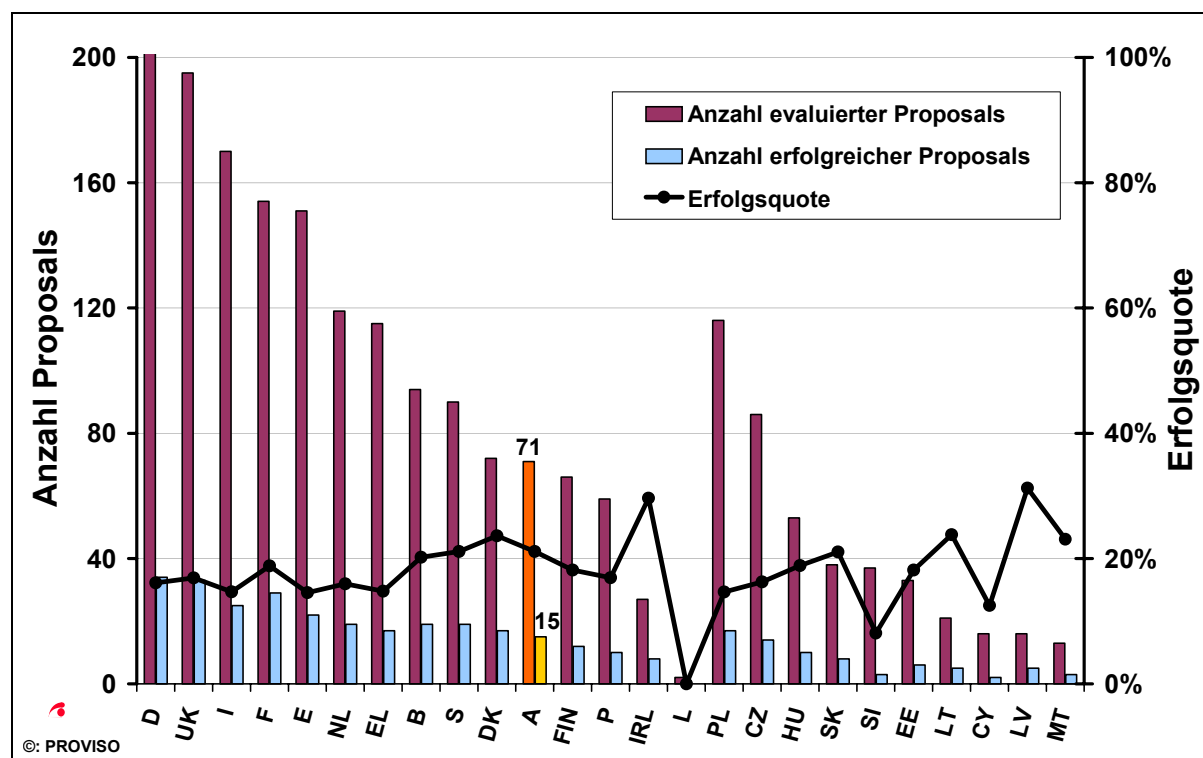
Die mit Abstand höchste Erfolgsquote mit 23% weisen die Unterstützungsmaßnahmen (SSA) auf gefolgt von den Integrierten Projekten mit 16,3%.

3.2 Proposals nach Länder

Die „großen“ Länder der EU sind in Hinblick auf die Anzahl der Projektanträge am stärksten vertreten.

Die meisten Projektanträge kommen aus Deutschland (211 Anträge bzw. 558 Beteiligungen), Großbritannien (195 bzw. 512), Italien (170 bzw. 459) und Frankreich (154 bzw. 385). An knapp 70% aller erfolgreichen Projekte wird mindestens eine deutsche oder eine britische Partnerorganisation beteiligt sein. Österreich ist mit 22 beteiligten Organisationen in insgesamt 15 erfolgreichen Projekten vertreten. Irland, Dänemark, Schweden, Österreich Lettland, Litauen und die Slowakei haben auf Projektbasis eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Erfolgsquote.

Abbildung 1: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Proposals nach Ländern (EU25)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

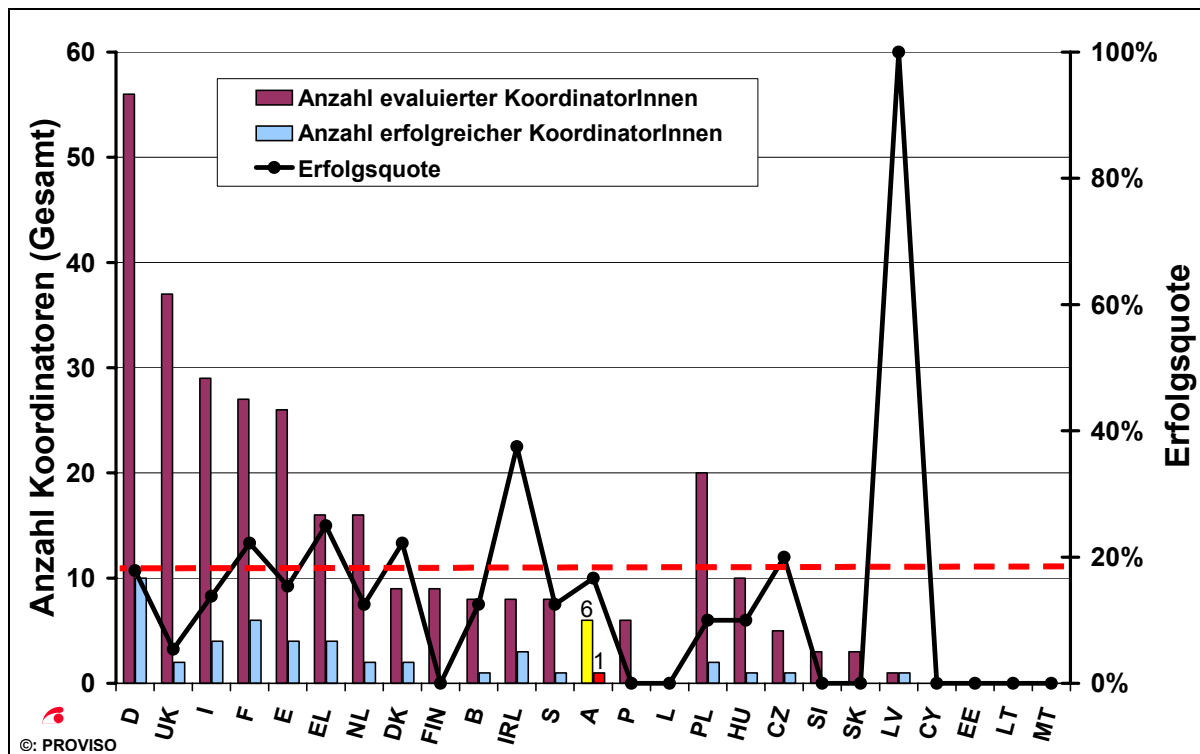
3.3 KoordinatorInnen

3.3.1 KoordinatorInnen nach Ländern

Gut ein Fünftel der erfolgreichen KoordinatorInnen kommt aus Deutschland.

Das aktivste Land (in absoluten Zahlen) auf Ebene der KoordinatorInnen ist Deutschland. Die relativ erfolgreichsten KoordinatorInnen kommen aus Irland (Erfolgsquote 38%; drei von acht erfolgreich), aus Griechenland (Erfolgsquote 25%; vier von 16 erfolgreich) und aus Frankreich (Erfolgsquote 22%; sechs von 27 erfolgreich). Ein Drittel der erfolgreichen Projekte werden entweder von Deutschland oder von Frankreich aus koordiniert. Deutschland koordiniert vier Integrierte Projekte, vier strategisch gezielte Forschungsprojekte (STREP) und zwei Unterstützungsmaßnahmen (SSA). Neben drei STREP und zwei Integrierten Projekten (IP) koordiniert Frankreich noch das einzige erfolgreiche Exzellenznetzwerk (NoE). Griechenland und Irland waren als KoordinatorInnen bei Unterstützungsmaßnahmen (SSA) überdurchschnittlich erfolgreich (drei aus Griechenland bzw. zwei aus Irland), daneben wird jeweils ein STREP aus Griechenland und Irland koordiniert. Die neuen EU-Staaten koordinieren in dieser Ausschreibungsrunde fünf Projekte (1 STREP, 4 SSA). Die einzige erfolgreiche Koordinierungsmaßnahme (CA) wird von einer österreichischen Institution koordiniert.

Abbildung 2: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche KoordinatorInnen nach Ländern (EU25)



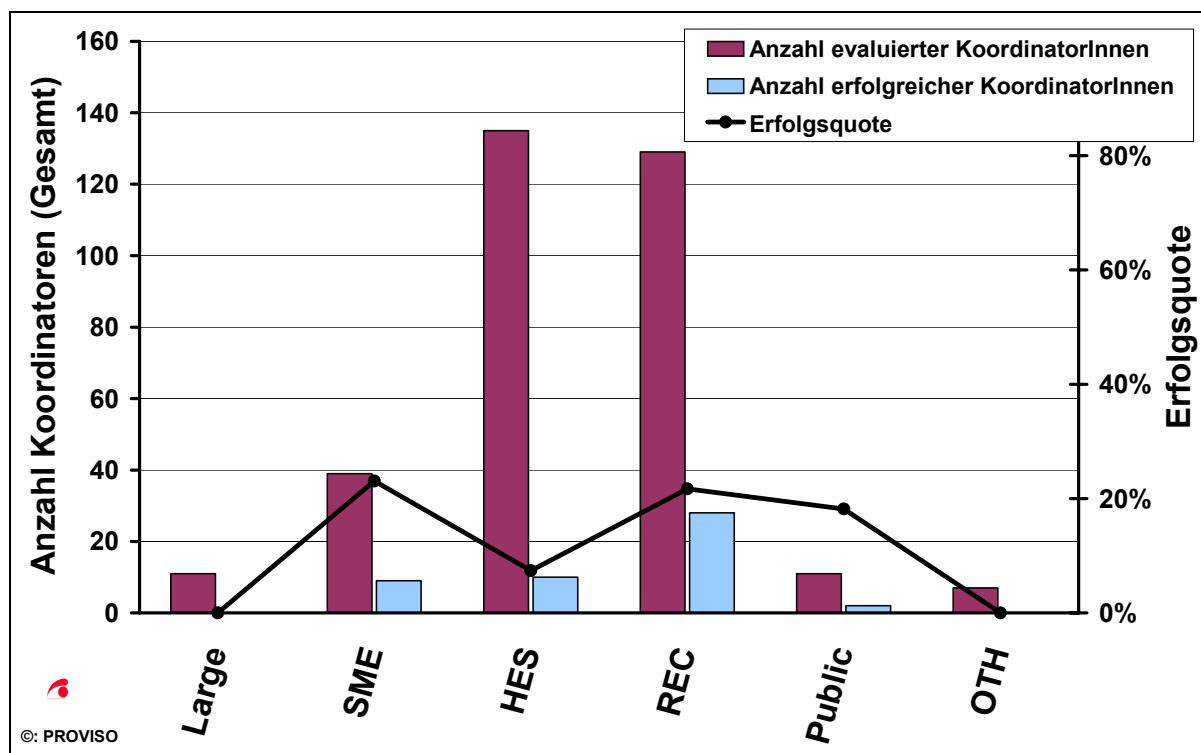
Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

3.3.2 KoordinatorInnen nach Organisationskategorien

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen koordinieren 28 der 49 erfolgreichen Projekte.

Wie in Abbildung 3 ersichtlich kommt der Großteil der einreichenden KoordinatorInnen aus dem universitären (41%) bzw. aus dem außeruniversitären (39%) Forschungsbereich. Sind die außeruniversitären Forschungseinrichtungen als KoordinatorInnen überdurchschnittlich erfolgreich (Erfolgsquote 22%) und stellen somit 57% der erfolgreichen KoordinatorInnen, schneiden die Universitäten als KoordinatorInnen äußerst schlecht ab: Zehn erfolgreiche Projekte werden von einer Universität koordiniert (Erfolgsquote 7%). Industrieunternehmen haben sich eher zurückhaltend als KoordinatorInnen betätigt. Kleine- und Mittlere Unternehmen waren als KoordinatorInnen insgesamt jedoch am erfolgreichsten (Erfolgsquote 23%). Jedes fünfte erfolgreiche Projekt wird von einem Betrieb mit weniger als 250 MitarbeiterInnen (SME) koordiniert werden.

Abbildung 3: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche KoordinatorInnen nach Organisationskategorie



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

3.4 Beteiligungen

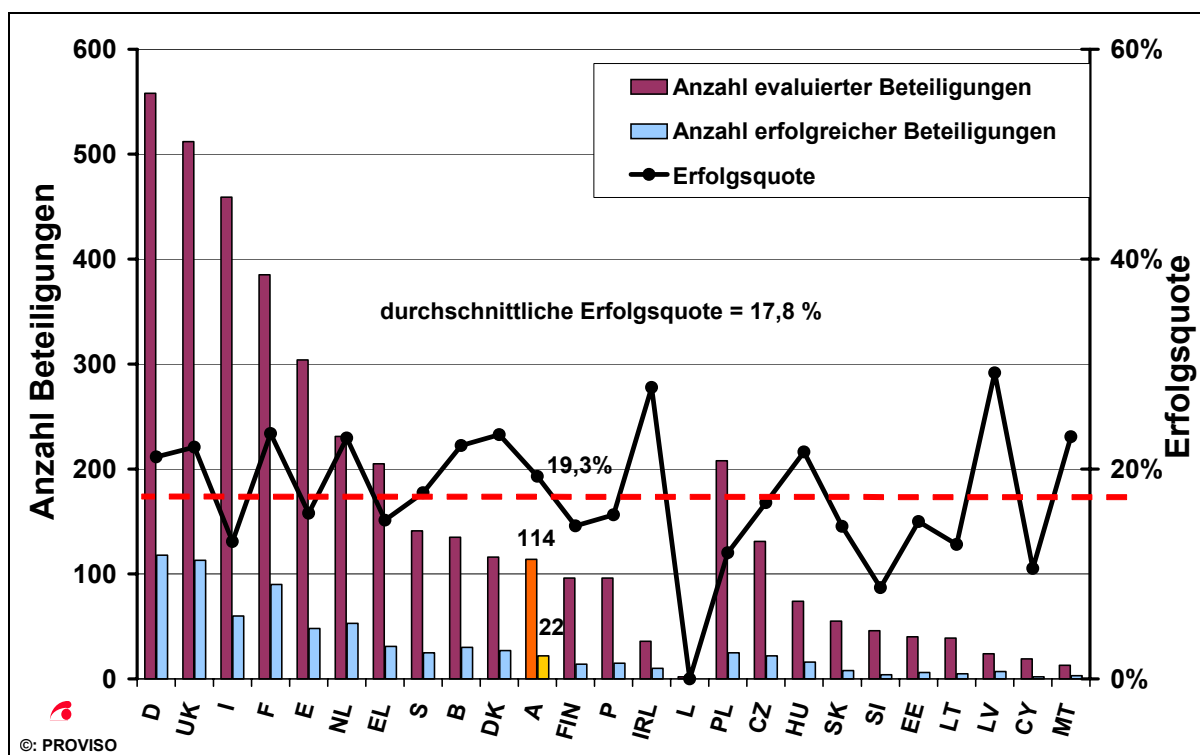
3.4.1 Beteiligungen nach Ländern

Insgesamt sind Partnerorganisationen 5072 mal an 332 evaluierten Proposals beteiligt. 902 Beteiligungen sind für eine Förderung vorgesehen (Erfolgsquote: 17,8%).

Sowohl bei den evaluierten als auch bei den erfolgreichen Beteiligungen liegen durchwegs große Länder im EU-Spitzenfeld. Deutsche und britische Partnerorganisationen weisen die mit Abstand meisten Beteiligungen auf. Mindestens jede fünfte evaluierte Beteiligung (21,1%) und mindestens jede vierte erfolgreiche Beteiligung (25,5%) kommt entweder aus Deutschland oder England.

Die erfolgreichsten EU-Mitgliedsländer sind Irland (Erfolgsquote 27,8%), Frankreich (23,4%) und Dänemark (23,3%). Auffallend wenig erfolgreich sind Partnerorganisationen aus Italien (13,1%), Finnland (14,6%), Griechenland (15,1%) und Spanien (15,8%). Von den seit 1. Mai hinzugekommenen EU-Staaten sind Lettland (29,2%), Malta (23,1%) und Ungarn (21,6%) überdurchschnittlich erfolgreich. Auffallend ist weiters dass große Interesse Polens an dieser Ausschreibung teilzunehmen: Polen platziert sich bei den evaluierten Beteiligungen auf Platz sieben (vor Griechenland, Schweden, Belgien, Österreich usw.). Von den EU25 weist Slowenien die geringste Erfolgsquote (8,7%) auf. Auf Beteiligungsebene liegt Österreich mit einer Erfolgsquote von 19,3% im EU-Durchschnitt (Erfolgsquote EU15: 19,3%, Erfolgsquote EU25: 18,7%) und deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 17,8%. In Abbildung 4 werden die Verhältnisse graphisch dargestellt.

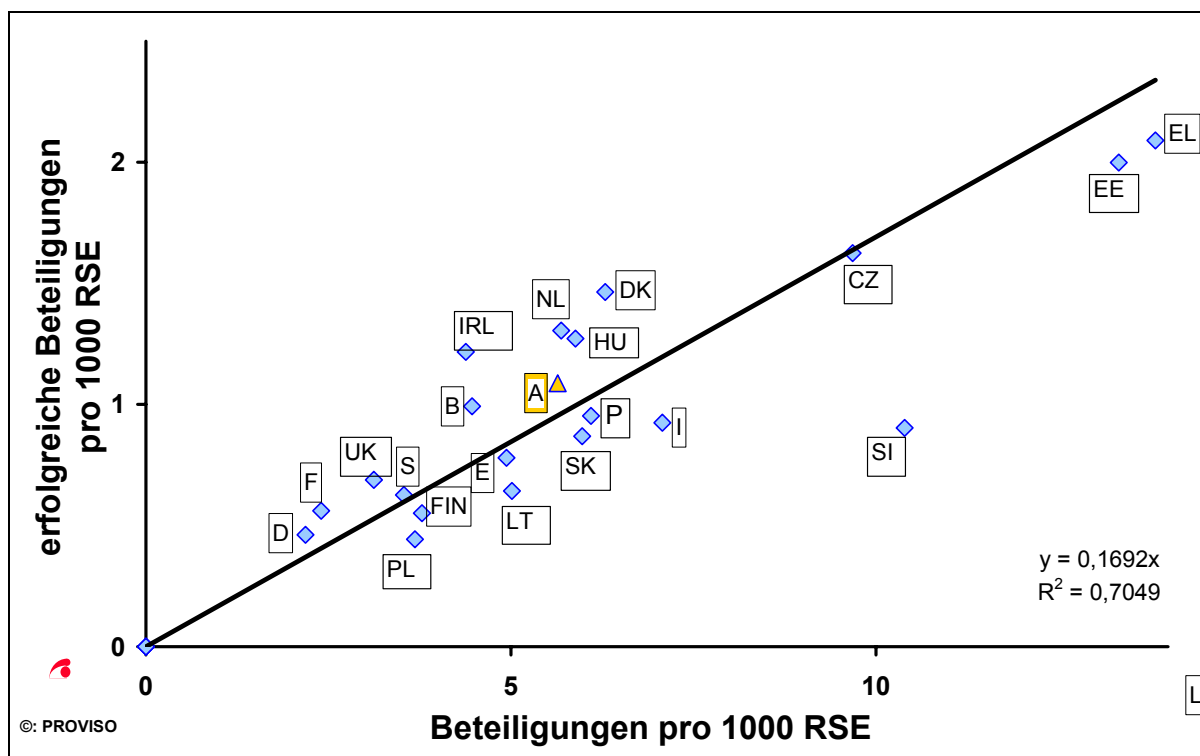
Abbildung 4: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen nach Ländern (EU25)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Im Unterschied zur obigen Darstellung sollen nun die Beteiligungsintensitäten, also die Beteiligungen je 1000 ForscherInnen der EU-Mitgliedstaaten verglichen werden.

Abbildung 5: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen pro 1000 RSE



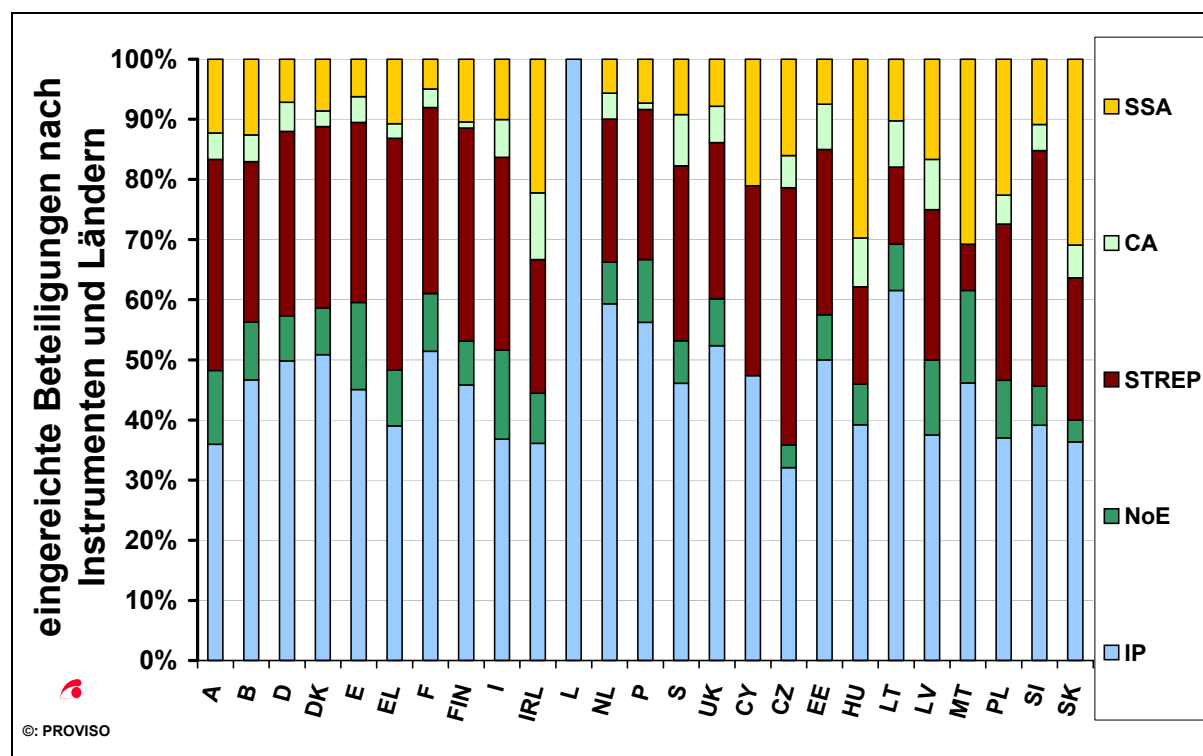
Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Die aktivsten und relativ erfolgreichsten Länder sind fast immer kleine Staaten wie Irland, die Niederlande, Belgien und Dänemark. Von den neuen EU-Staaten zeigt Ungarn ein überdurchschnittliches und erfolgreiches Interesse an dieser Ausschreibungsrunde. Große Länder wie Deutschland und Frankreich, weisen mit dieser Messzahl eine wesentlich geringere Intensität auf und befinden sich im linken unteren Bereich der Grafik. Die Trendgerade stellt gewissermaßen eine Annäherung an den Durchschnitt der EU - Mitgliedstaaten dar.

3.4.2 Beteiligungen nach Instrumenten und Ländern

Die Darstellung der einreichenden Beteiligungen nach Instrument und Ländern (Abbildung 6) zeigt, zumindest für die „alten“ EU15, ein relativ homogenes Bild bezüglich der Verteilung der Beteiligungen innerhalb der evaluierten Projekttypen pro Land. Relativ häufig an Integrierten Projekten sind Großbritannien, Frankreich, Deutschland und die Niederlande beteiligt. Österreichische, griechische und finnische Partnerorganisationen beteiligen sich häufig an den traditionellen Instrumenten. Auffallende ist weiters das starke Interesse Irlands, Ungarns und der Slowakei an den Unterstützungsmaßnahmen (SSA).

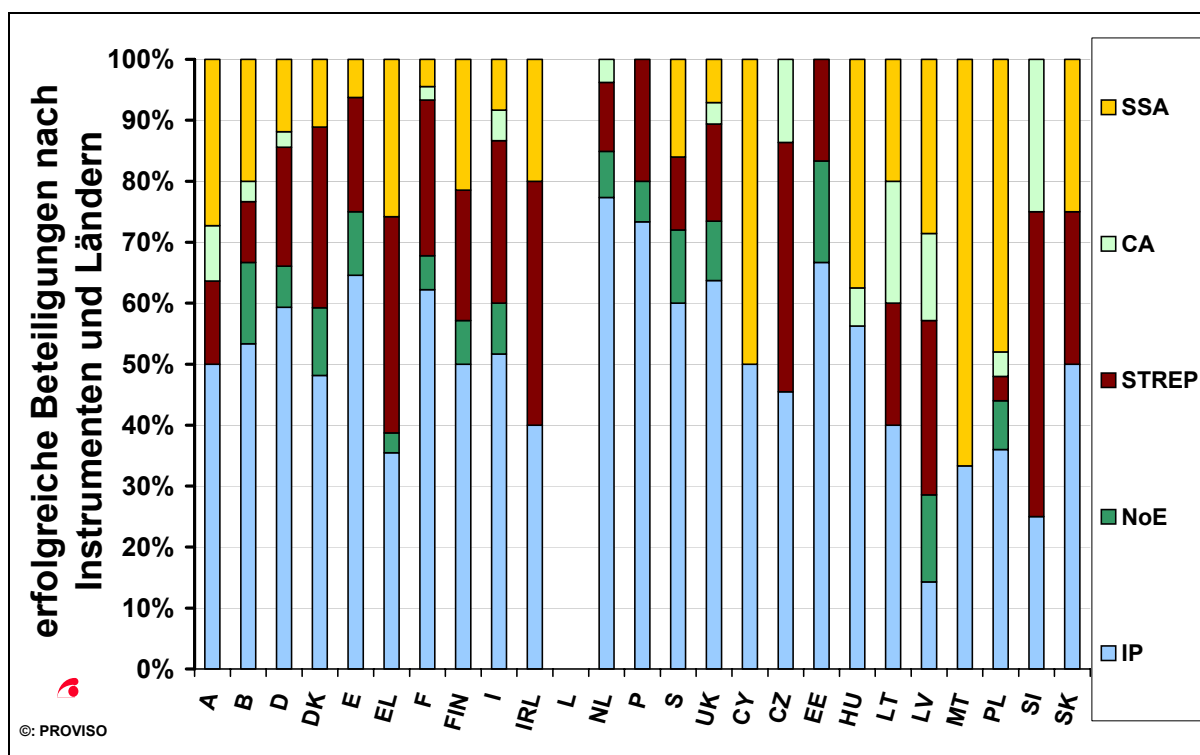
Abbildung 6: 2. Call – Eingereichte Beteiligung nach Instrument und Ländern (EU25)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 7 gibt die Verteilung der erfolgreichen Beteiligungen auf die Instrumente innerhalb der einzelnen Staaten wieder. Die Niederlande und Portugal sind demnach relativ am häufigsten in den neuen Instrumenten und in STREP vertreten. Die neuen EU-Mitgliedsländer sind überproportional oft in den traditionellen Instrumenten, und hier vor allem an Unterstützungsmaßnahmen (SSA), beteiligt. Griechenland, Irland und Österreich zeigen ebenfalls eine anteilmäßig hohe Beteiligung in den erfolgreichen traditionellen Instrumenten.

Abbildung 7: 2. Call – Erfolgreiche Beteiligungen nach Instrument und Ländern (EU25)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

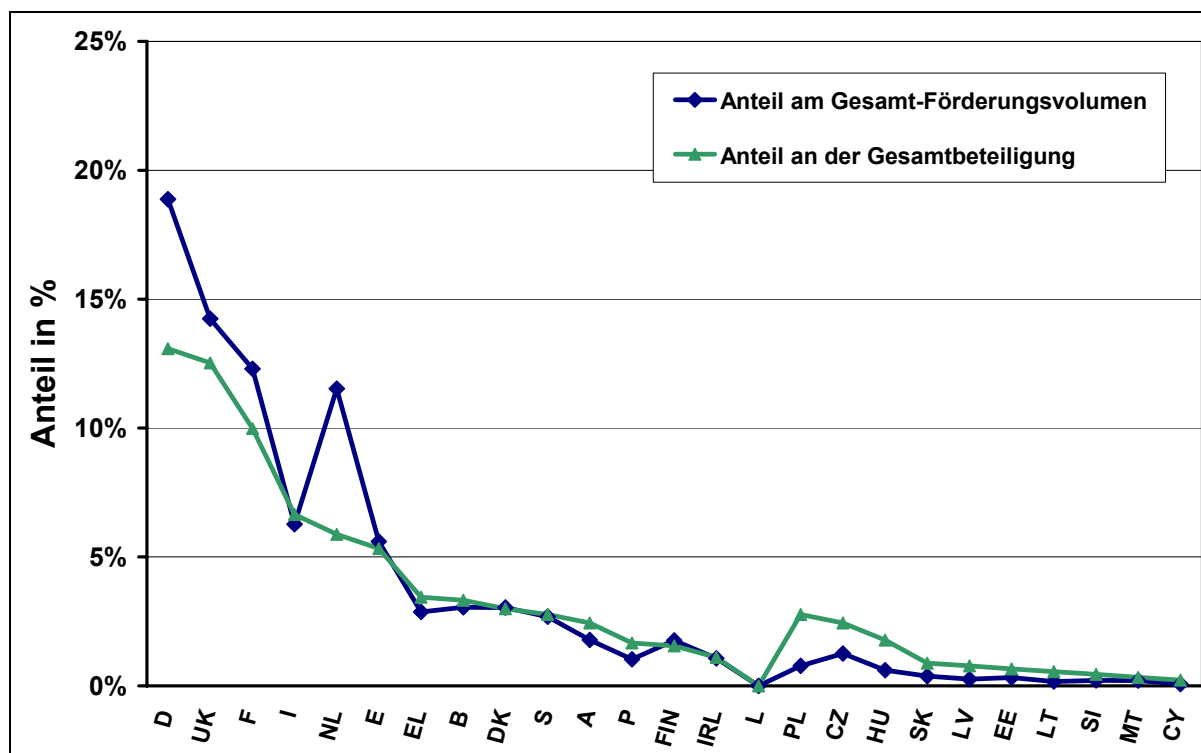
3.5 Förderungen und Rückflüsse nach Ländern³

Wie schon erwähnt liegen derzeit keine Daten über das tatsächliche Fördervolumen der einzelnen Partnerorganisationen vor. Da die im Zuge der Vertragsverhandlungen getroffenen Kürzungen erfahrungsgemäß alle Staaten in etwa gleich treffen, lassen sich aufgrund der empfohlenen Fördersummen der „erfolgreichen“ ProjektpartnerInnen Rückschlüsse auf die anteilmäßige Aufteilung des veranschlagten Budgets ziehen.

Auffallend ist, dass der Anteil der erfolgreichen Beteiligungen eines Landes an der Gesamtbeteiligung nicht immer dem Anteil der empfohlenen Fördersummen an der insgesamt empfohlenen Fördersumme der bewilligten Projekte entspricht (siehe Abbildung 8). So zeichnen sich vor allem Deutschland und die Niederlande durch eine sehr hohe Fördersumme, Großbritannien und Frankreich durch eine deutlich überdurchschnittliche Fördersumme je Beteiligung aus. Deutschland bekommt demnach fast ein Fünftel der gesamten Fördersumme zugesprochen. Vergleichsweise geringe Fördersummen bekommen neben Österreich, Portugal und Griechenland die zehn neuen EU-Staaten. Österreichische Partnerorganisationen werden mit einem Anteil von 2,4% der gesamten Beteiligungen höchstwahrscheinlich 1,7% der zugesprochenen Fördermittel erhalten. Da der Anteil der österreichischen Beiträge zum EU-Budget im Jahr 2003 rund 2,3% betrug, dürfte Österreich in dieser Ausschreibungsrunde finanziell schlecht abschneiden.

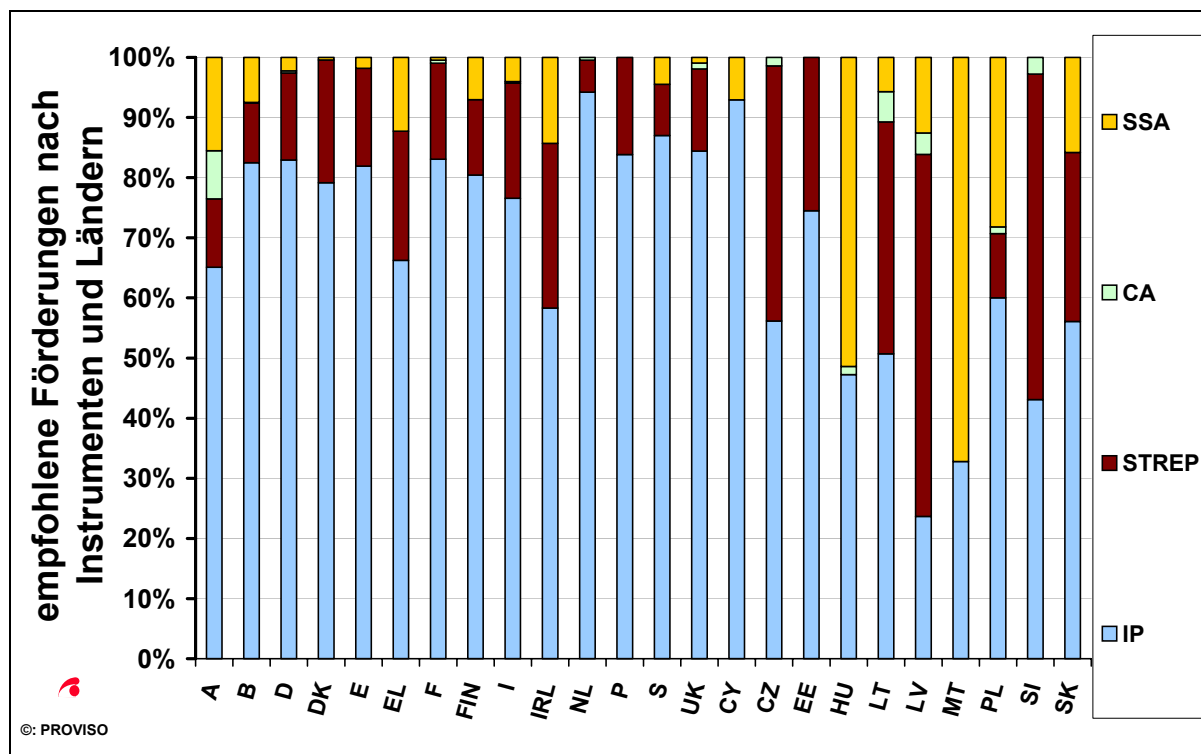
³ Die Anteile der NoE-Förderungen sind für die einzelnen Partner auf Länderebene nicht bekannt, daher enthalten die Angaben keine NoE-Fördersummen.

Abbildung 8: 2.Call - Anteil an der Gesamtbeteiligung und am Gesamtfördervolumen nach Ländern



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 9: 2.Call - Aufteilung der Förderungen⁴ nach Instrument - Vergleich der EU25



©: PROVISO

Daten: EK⁵; Auswertungen: PROVISO

⁴ Grundlage der Auswertungen sind die empfohlenen Förderungen nach erfolgter Evaluierung.

Anteilmäßig lukrieren die EU15 die höchsten finanziellen Zuwendungen durch die erfolgreichen Beteiligungen an den Integrierten Projekten. Die „neuen“ EU-Staaten haben sich, wie oben erwähnt überproportional in den traditionellen Instrumenten erfolgreich beteiligt und generieren durch diese Instrumente den Hauptteil ihrer finanziellen Förderungen. Ungarn und Malta werden über 50% ihrer finanziellen Zuwendungen durch die erfolgreiche Teilnahme an SSA erhalten. Von den EU15 weist Österreich den größten Förderanteil aus SSA auf.

⁵ Bewilligte Fördersummen der einzelnen Staaten für Exzellenznetzwerke (NoE) liegen derzeit nicht vor.

4 Österreichische Ergebnisse

4.1 Überblick

An 30,6% aller erfolgreichen und an 21,4% aller evaluierten Projektvorschläge ist mindestens ein österreichischer Partner beteiligt.

Österreich war mit 114 Beteiligungen an insgesamt 71 evaluierten Vorschlägen beteiligt. 15 Projekte mit 22 österreichischen Beteiligungen sind für eine Förderung vorgesehen. Das entspricht einem Anteil von 2,4% aller erfolgreichen Beteiligungen. Die Erfolgsquote liegt mit 19,3% im europäischen Schnitt (Erfolgsquote EU15: 19,3%; Erfolgsquote EU25: 18,7%) und deutlich über der Gesamterfolgsquote von 17,8%.

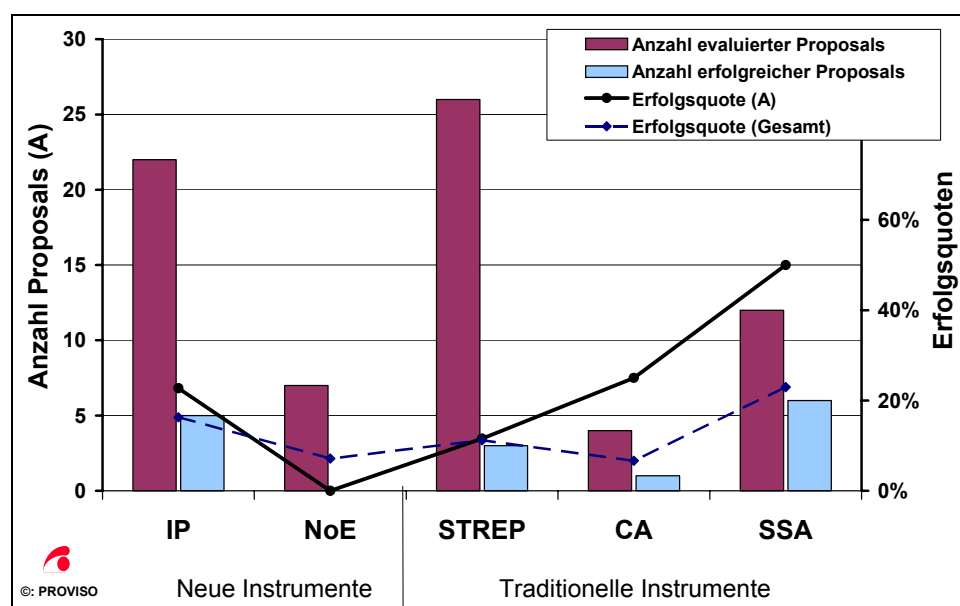
Insgesamt scheinen bei sechs evaluierten Vorschlägen österreichische Partnerorganisationen als KoordinatorInnen auf. Das entspricht einem Anteil von 1,8% aller KoordinatorInnen. Die einzig erfolgreiche Koordinierungsmaßnahme wird von einer österreichischen Partnerorganisation koordiniert.

Österreichische Partner beantragen in Summe über 20 Mio. Euro an Förderungen, nach der Evaluierung wurden rund 3,8 Mio. Euro empfohlen. Österreichische Partnerorganisationen werden mit einem Anteil von 2,4% der gesamten Beteiligungen höchstwahrscheinlich 1,7% der zugesprochenen Fördermittel erhalten. Der Hauptanteil der Mittel wird von österreichischen Partnern in Integrierten Projekten (IP) und Unterstützungsmaßnahmen (SSA) generiert.

4.2 Ergebnisse nach Instrument

Erfolgreiche österreichische Beteiligungen finden sich vor allem in Unterstützungsmaßnahmen und in Integrierten Projekten.

Abbildung 10: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen nach Instrumenten, Erfolgsquote Österreich vs. Gesamt



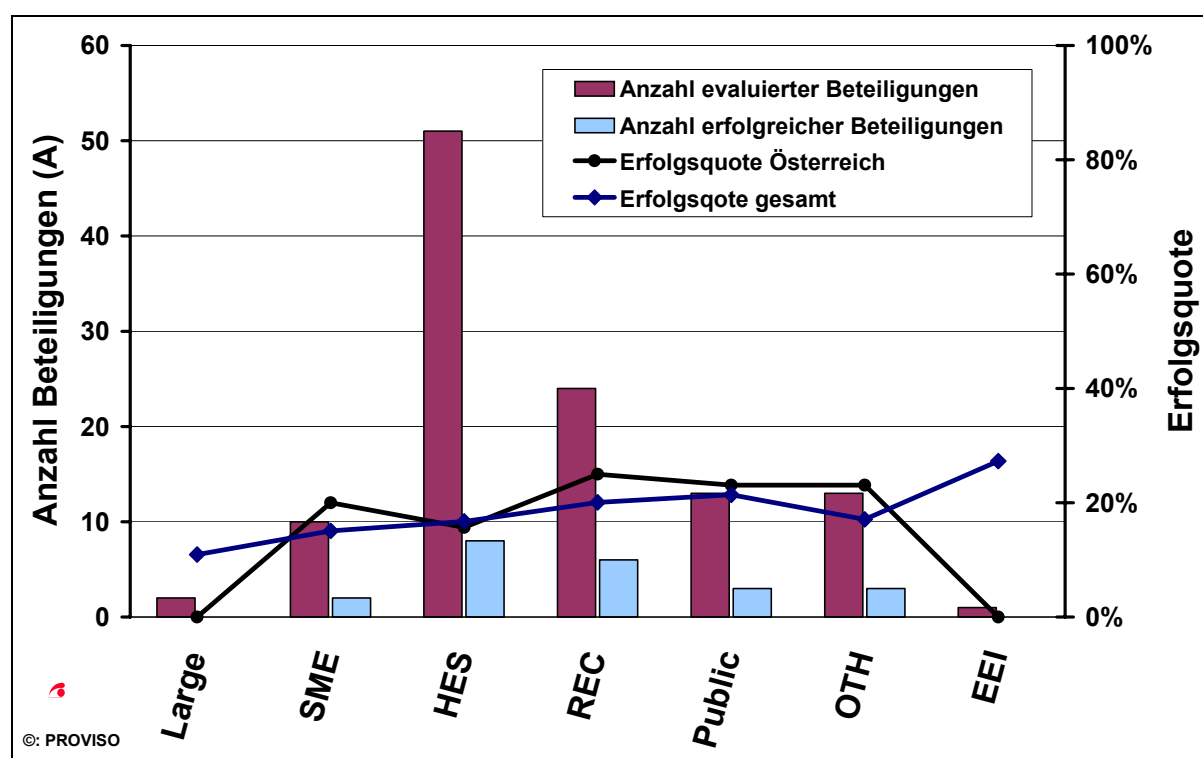
Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Das Interesse der österreichischen Partnerorganisationen konzentriert sich in erster Linie auf Spezielle gezielte Forschungsprojekte (STREP) und Integrierte Projekte (IP) (Abbildung 10). Die Erfolgsquote liegt bei Unterstützungsmaßnahmen (SSA), bei den Koordinierungsmaßnahmen (CA) und bei den Integrierten Projekten über dem internationalen Schnitt. Geringes Interesse und keinen erfolgreichen Projektvorschlag gibt es aus österreichischer Sicht bei den Exzellenznetzwerken (NoE).

4.3 Ergebnisse nach Organisationstyp

Österreichische Universitäten (HES) beteiligen sich mit Abstand am häufigsten an den evaluierten Projekten. 51 aller 114 österreichischen Beteiligungen kommen aus dem universitären Bereich. Besonders erfolgreich (Erfolgsquoten 25%) sind österreichische außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (REC). Die Industriebeteiligung aus Österreich war relativ gering, letztendlich sind „nur“ zwei Kleine- und Mittlere Unternehmen an erfolgreichen Projekten beteiligt. Die absoluten Zahlen sowie einen Vergleich der Erfolgsquoten zeigt Abbildung 11.

Abbildung 11: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen nach Organisationstyp, Erfolgsquote Österreich vs. Gesamt



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

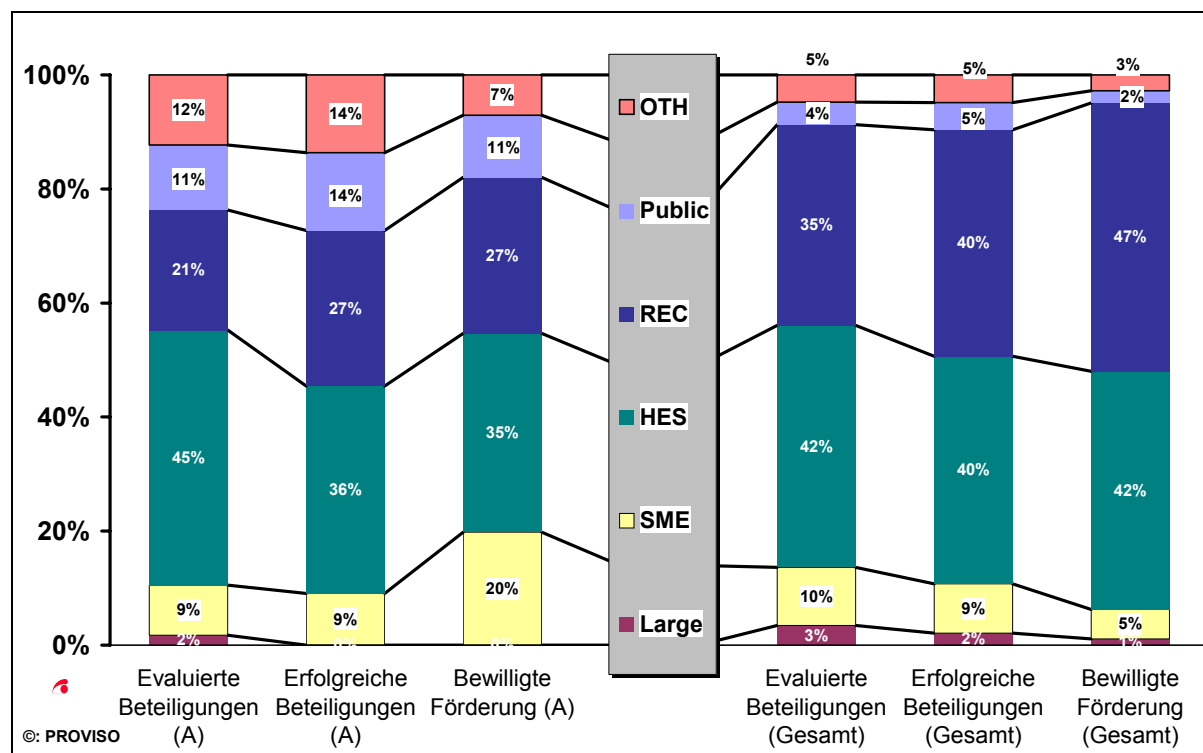
4.3.1 Förderungen und Rückflüsse nach Organisationskategorien

Die zu erwartenden Rückflüsse nach Österreich werden wahrscheinlich 1,7% des insgesamt zur Verfügung stehenden Budgets dieser Ausschreibungsrunde ausmachen.

Abbildung 12 ermöglicht einen Vergleich der österreichischen Ergebnisse mit den Gesamtergebnissen sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Förderungsebene. Auffallend ist, dass der Förderanteil der österreichischen Kleinen – und Mittleren Betriebe höher ist als der Förderanteil aller Kleinen – und Mittleren Betriebe an der Gesamtfördersumme. Wohingegen die zu erwartenden Rückflüsse an die österreichischen universitären und außeruniversitären

Forschungseinrichtungen (35% HES bzw. 27% REC) deutlich hinter dem international zu erwartenden finanziellen Rückflüssen an Universitäten (42%) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (47%) liegen. Österreichische Industrieunternehmen sind zwar unterdurchschnittlich oft erfolgreich vertreten, jedoch können die zwei erfolgreichen Kleinen und Mittleren Unternehmen derzeit mit rund 20% der nach Österreich fließenden Gelder dieser Ausschreibungsrunde rechnen. Dem öffentliche Bereich (Verwaltung, Städte, Gemeinden) und sonstiger nationaler Organisationen werden innerhalb Österreichs deutlich mehr Gelder als auf Gesamtebene zugesprochen werden.

Abbildung 12: 2.Call - Beteiligungen und Förderung⁶ nach Organisationstyp - im Vergleich Österreich zum Gesamtergebnis



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

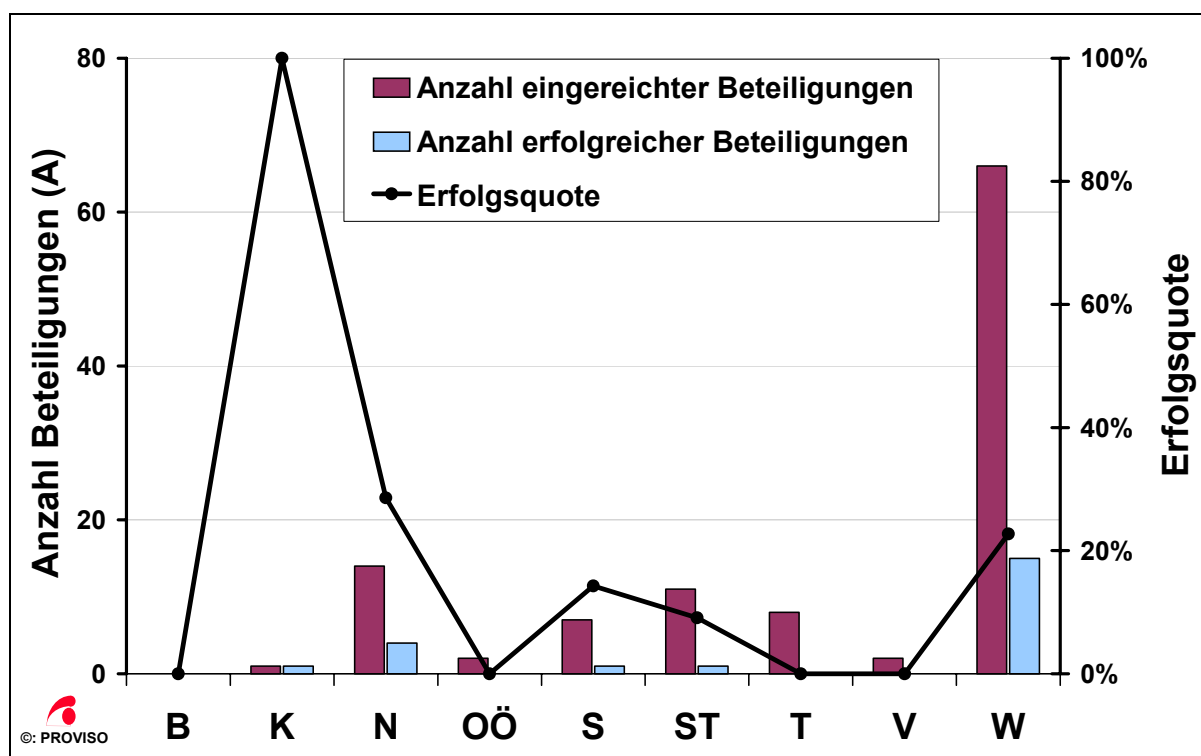
⁶ Grundlage der Auswertungen sind die empfohlenen Förderungen nach erfolgter Evaluierung.

5 Ergebnisse auf Bundesländerebene

Der Großteil der österreichischen Beteiligungen kommt aus Wien.

Knapp 60% aller evaluierten und knapp 70% aller erfolgreichen österreichischen Beteiligungen kommen aus Wien. Partnerorganisationen aus Niederösterreich (Erfolgsquote: 28,6%) und Wien (Erfolgsquote: 22,7%) stellen zusammen 86,4% der erfolgreichen Beteiligungen (15 Wien, 4 Niederösterreich) und waren somit sehr erfolgreich (Abbildung 13). Erfolglos blieben die Beteiligungen aus Tirol, Oberösterreich und Vorarlberg. Je eine Beteiligung aus Kärnten, aus der Steiermark und aus Salzburg kann mit einer Förderung rechnen.

Abbildung 13: 2. Call - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern (evaluiert: n = 114; erfolgreich = 22)

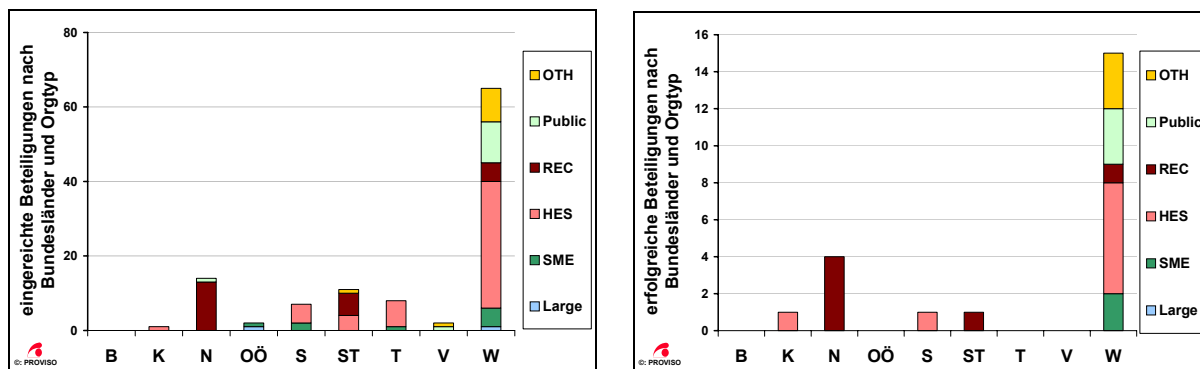


Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

5.1 Beteiligungen nach Bundesländern und Organisationskategorien

In Abbildung 14 sieht man, dass Universitäten (HES) aus Wien, Salzburg und Kärnten in erfolgreichen Projekten vertreten sind. Universitäten aus der Steiermark und Tirol haben sich zwar beteiligt, waren jedoch erfolglos. Die Industriebeteiligung konzentriert sich auf Wien, Oberösterreich und Salzburg. Der öffentliche Bereich ist bei den einreichenden und vor allem bei den erfolgreichen Beteiligungen nur durch Wien, dort aber sehr stark, vertreten.

Abbildung 14: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern und Organisationskategorie

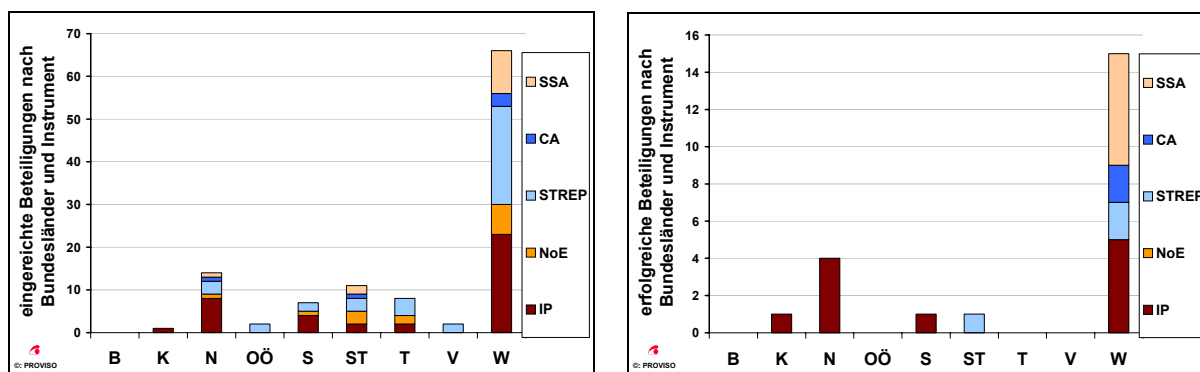


Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

5.2 Beteiligungen nach Bundesländern und Instrument

Die meisten Bundesländer (Abbildung 15) sind sowohl an neuen als auch an traditionellen Instrumenten beteiligt. Einzig die Beteiligungen aus Wien waren sowohl bei den neuen als auch bei den traditionellen Projektformen erfolgreich. Abgesehen von einer steirischen Beteiligung in einem STREP kommen alle erfolgreichen österreichischen Beteiligungen der traditionellen Instrumente aus Wien. Bei den Integrierten Projekten (IP) waren die Beteiligungen aus Niederösterreich am erfolgreichsten.

Abbildung 15: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern und Instrument



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

6 Resümee

Österreichische Forscherinnen und Forscher nehmen an der zweiten Ausschreibung im Programm *Globale Veränderungen und Ökosysteme* der 6. thematischen Priorität *Nachhaltige Entwicklung, globale Veränderungen und Ökosysteme* des 6. Rahmenprogramms aktiv und auch erfolgreich teil. Die österreichische Erfolgsquote liegt im europäischen Mittel und deutlich über der Gesamterfolgsquote dieser Ausschreibung.

65% der Rückflüsse nach Österreich werden über die neuen Instrumente (Integrierte Projekte) erzielt. Wenn man bedenkt, dass für die neuen Instrumente insgesamt 85% des Budgets dieser Ausschreibungsrunde vorgesehen sind, wird deutlich, dass die österreichischen Beteiligungen vor allem in den traditionellen Instrumenten überdurchschnittlich erfolgreich, auch aus finanzieller Sicht, sind.

Wien ist in dieser Ausschreibungsrunde überdurchschnittlich oft vertreten: Partnerorganisationen aus Wien stellen über 70% der erfolgreichen österreichischen Beteiligungen. Abgesehen von einer steirischen Beteiligung in einem STREP kommen alle erfolgreichen österreichischen Beteiligungen der traditionellen Instrumente aus Wien. Der öffentliche Bereich und andere nationale Organisationen sind ausschließlich in Wien erfolgreich.

Österreichischen Partnerorganisationen werden mit einem Anteil von 2,4% der gesamten Beteiligungen höchstwahrscheinlich „nur“ 1,7% der zugesprochenen Fördermittel erhalten. Da der Anteil der österreichischen Beiträge zum EU-Budget im Jahr 2003 rund 2,3% betrug, dürfte Österreich in dieser Ausschreibungsrunde finanziell schlecht abschneiden.

7 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Proposals nach Ländern (EU25)	5
Abbildung 2: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche KoordinatorInnen nach Ländern (EU25)	6
Abbildung 3: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche KoordinatorInnen nach Organisations- kategorie	7
Abbildung 4: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen nach Ländern (EU25)	8
Abbildung 5: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen pro 1000 RSE	8
Abbildung 6: 2. Call – Eingereichte Beteiligung nach Instrument und Ländern (EU25)	9
Abbildung 7: 2. Call – Erfolgreiche Beteiligungen nach Instrument und Ländern (EU25)	10
Abbildung 8: 2.Call - Anteil an der Gesamtbeteiligung und am Gesamtfördervolumen nach Ländern	11
Abbildung 9: 2.Call - Aufteilung der Förderungen nach Instrument - Vergleich der EU25	11
Abbildung 10: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen nach Instrumenten, Erfolgsquote Österreich vs. Gesamt	13
Abbildung 11: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche Beteiligungen nach Organisationstyp, Erfolgsquote Österreich vs. Gesamt	14
Abbildung 12: 2.Call - Beteiligungen und Förderung nach Organisationstyp - im Vergleich Österreich zum Gesamtergebnis	15
Abbildung 13: 2. Call - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern (evaluiert: n = 114; erfolgreich = 22)	16
Abbildung 14: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern und Organisationskategorie	17
Abbildung 15: 2.Call - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern und Instrument	17
Tabelle 1: 2.Call RTD - Budgetaufteilung	3
Tabelle 2: 1.Call RTD - Überblick Proposals nach Instrumenten	4

Anhang 1: 2.Call - Geöffnete Bereiche (inkl. Anzahl der geförderten Projekte/Bereich/Instrument)

Forschungsbereich	Thema	im 2. Call geöffnet für	Anzahl erfolgreicher Projekte
Bereich 6.3.I: Auswirkungen und Mechanismen von Treibhausgasemissionen und Luftschadstoffen auf Klima, Abbau der Ozonschicht und Kohlenstoffsinken	6.3.I.1.b)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.I.2.b)	NOE oder IP	KEIN erfolgreiches IP bzw. NoE
	6.3.I.3.a)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.I.3.b)	STREP, CA	1 STREP
	6.3.I.3.c)	STREP, CA	1 STREP
	6.3.I.5.b)	NOE oder IP	1 IP
Bereich 6.3.II: Wasserkreislauf, einschließlich bodenspezifischer Aspekte	6.3.II.2.2.b)	STREP, CA	3 STREP, 1 CA
	6.3.II.3.1.b)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.II.3.2.a)	STREP, CA	KEIN erfolgreiches STREP bzw. CA
	6.3.II.3.3.b)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.II.4.1.a)	NOE oder IP	KEIN erfolgreiches IP bzw. NoE
Bereich 6.3.III: Biologische Vielfalt und Ökosysteme	6.3.III.1.5	NOE oder IP	1 IP
	6.3.III.3.1	NOE oder IP	KEIN erfolgreiches IP bzw. NoE
	6.3.III.3.2	NOE oder IP	1 NoE
	6.3.III.4.2	NOE oder IP	1 IP
	6.3.III.4.3	STREP, CA	1 STREP
	6.3.III.4.4	STREP, CA	3 STREP
Bereich 6.3.IV: Mechanismen von Wüstenbildung und Naturkatastrophen	6.3.IV.1.b)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.IV.1.c)	NOE oder IP	KEIN erfolgreiches IP bzw. NoE
	6.3.IV.2.c)	STREP, CA	4 STREP
Bereich 6.3.V: Strategien für eine nachhaltige Landnutzung, einschließlich Küstengebiete, landwirtschaftliche Flächen und Wälder	6.3.V.1.1.a)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.V.2.1.a)	NOE oder IP	1 IP
Bereich 6.3.VI: Operationelle Vorhersage und Modellierung, einschließlich von Systemen zur Beobachtung globaler Klimaänderungen	6.3.VI.1.a)	NOE	KEIN erfolgreiches NoE
	6.3.VI.1.b)	STREP	KEIN erfolgreiches STREP
Bereich 6.3.VII: Ergänzende Forschungsarbeiten	6.3.VII.1.1.a)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.VII.1.1.b)	STREP, CA	1 STREP
	6.3.VII.2.1.a)	NOE oder IP	1 IP
Bereich 6.3.VIII: Übergreifendes Thema: Konzepte und Instrumente für die nachhaltige Entwicklung	6.3.VIII.1.b)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.VIII.1.c)	NOE oder IP	KEIN erfolgreiches IP bzw. NoE
	6.3.VIII.2.c)	NOE oder IP	1 IP
	6.3.VIII.2.e)	STREP, CA	2 STREP
Maßnahmen zur gezielten Unterstützung	SSA	SSA	17 SSA

Anhang 2: Abkürzungen

2.1 Organisationskategorien

<i>Code</i>	<i>Text</i>
Large	Große Industrie- oder Handelsunternehmen (≥ 250 MitarbeiterInnen)
SME	Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU; <250 MitarbeiterInnen)
HES	Universität, Höhere Ausbildungsanstalten
REC	außeruniversitäre Forschungsinstitutionen
Public	Öffentlicher Sektor
OTH	Andere (z.B. Vereine)

2.2 Instrumente

<i>Code</i>	<i>Text</i>
NI	Neue Instrumente
IP	Integrierte Projekte
NoE	Exzellenznetzwerke
TI	Traditionelle Instrumente
STREP	Spezifisch gezielte Forschungs- und Innovationsprojekte
CA	Koordinierungsmaßnahmen
SSA	Maßnahmen zur gezielten Unterstützung

2.3 Standardabkürzungen

<i>Code</i>	<i>Text</i>
EK/EC	Europäische Kommission
EU	Europäische Union
FTE	Forschung und Technologische Entwicklung
KMU/SME	Kleine und Mittlere Unternehmen
6. RP	6. Rahmenprogramm
5. RP	5. Rahmenprogramm

2.4 Ländercodes

	<i>Kennung</i>	<i>Land</i>
EU25	A	Österreich
	B	Belgien
	D	Deutschland
	DK	Dänemark
	E	Spanien
	EL	Griechenland
	F	Frankreich
	FIN	Finnland
	I	Italien
	IRL	Irland
	L	Luxemburg
	NL	Niederlande
	P	Portugal
	S	Schweden
	UK	Großbritannien
	CY	Zypern
	CZ	Tschechien
	EE	Estland
	HU	Ungarn
	LT	Litauen
	LV	Lettland
	MT	Malta
	PL	Polen
	SI	Slowenien
	SK	Slowakei
AS (Associated States)	CH	Schweiz
	NO	Norwegen
	LI	Liechtenstein
	IL	Israel
	IS	Island

2.5 Bundesländer

<i>Code</i>	<i>Bundesland</i>
B	Burgenland
K	Kärnten
N	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
S	Salzburg
ST	Steiermark
T	Tirol
V	Vorarlberg
W	Wien

Anhang 3: Begriffe und Erläuterungen

3.1 Proposal

Proposal sind die von einem Konsortium bei der Europäischen Kommission eingereichten bzw. evaluierten Projektvorschläge. Ist ein Land im Konsortium mit zwei (oder mehr) verschiedenen Partnern vertreten, so wird bei den Länderauswertungen trotzdem nur ein Proposal gezählt.

3.2 Projekt

Entscheidet das Programm-Management-Komitee das vorgeschlagene Projekt zu finanzieren, erhält das Proposal in weiterer Folge den Status eines Projektes.

3.3 Partner

Partner sind die Mitglieder eines Konsortiums, welches ein Proposal bei der Kommission einreicht.

3.4 Beteiligungen

Unter Beteiligungen wird die Summe aller Teilnahmen eines Landes in allen evaluierten Proposals verstanden. Ist ein Land in einem Konsortium mit zwei (oder mehr) verschiedenen Partnern vertreten, so werden bei den Länderauswertungen alle diese Beteiligungen gezählt.

3.5 Koordinator

Der Koordinator (Prime Contractor, Coordinating Partner) in einem Proposal (Projekt) ist der Partner, der den Kontakt zwischen dem Konsortium und der Kommission organisiert.

3.6 Erfolg

Erfolg bezieht sich darauf, ob ein Proposal ausgewählt wurde und es in weiterer Folge eine Finanzierung erhält – also ein Projekt wird. Es wird keine Aussage über den weiteren Erfolg eines Projektes während der Abwicklung bzw. nach Abschluss des Projekts getroffen.

3.7 Erfolgsquote

Die Erfolgsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der Beteiligungen der erfolgreichen Proposals zur Anzahl der Beteiligungen der evaluierten Proposals.